

## GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

In *Trinidad* ist am 22.10.1966 die Cipriani-Gewerkschaftsschule in Port-of-Spain eröffnet worden. Sie konnte durch die Zusammenarbeit der Regierung von Trinidad und Tobago, des Gewerkschaftsbundes von Trinidad und der Universität von Westindien errichtet werden. Für ein Jahr wird der Direktor der Bildungsabteilung des Kanachschen Gewerkschaftsbundes, Max Swerdlow, dem neuen Institut zur Verfügung stehen.

*Mina Amann*, die langjährige Leiterin des Adam-Stegerwald-Hauses in Königswinter, ist am 13. 9. 1966 in Hamburg im Alter von 72 Jahren gestorben; sie war seit 1915 hauptamtliche Mitarbeiterin der christlichen Gewerkschaften; nach dem Ende des Hitlerregimes stellte sie sich sofort für den Neuaufbau der deutschen Gewerkschaften zur Verfügung. Bis zu ihrem Tode gehörte Mina Amann dem Bundesvorstand der CDU-Sozialausschüsse an.

*Josef Luitpold Stern*, Pionier der Arbeiterbildung und bedeutender Dichter — die fünf-bändige Gesamtausgabe seiner Werke wurde

in den GM mehrfach eingehend gewürdigt — ist kurz nach seinem 80. Geburtstag, der von der Wiener Arbeiterbewegung festlich begangen worden war, am 13. 9. 1966 in Wien gestorben.

Mit tiefer Anteilnahme hat der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes die Nachricht vom Ableben des Synodalpräsidenten der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen, Präses *Reimer Mager*, zur Kenntnis genommen. Präses Mager hat in der Zeit vor 1933 aktiv am Aufbau der Gewerkschaftsbewegung mitgearbeitet. Als Sekretär im Zentralverband der christlichen Textilarbeiter setzte er sich mit großer Tatkraft für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in diesem Bereich ein. So hatte sich Mager auch um den Aufbau des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften in Sachsen große Verdienste erworben. Der in der NS-Zeit von den Nationalsozialisten Verfolgte gehörte zum Kreis der mutigen Männer des 20. Juli 1944 und hat sich nach 1945 als Mitglied der Kirchenleitung der sächsischen Landeskirche unerschrocken für die Freiheit eingesetzt. Der Deutsche Gewerkschaftsbund wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## MITTEILUNGEN

### DER REDAKTION

am Europa-Kolleg in Brügge. Danach Sachbearbeiter in der Tarifabteilung des Vorstandes der IG Metall. Seit 1956 Leiter der DGB-Bundesschule Bad Kreuznach (vorher Bad Münster am Stein). Publikationen auf den Gebieten des Arbeitsstudiums, der Lohnpolitik und der Erwachsenenbildung; Vortrags- und Beratungstätigkeit auch für ausländische Gewerkschaften. — Der hier veröffentlichte Aufsatz ist die vom Autor überarbeitete und leicht gekürzte deutsche Fassung eines Referates, das Hans Pornschlegel der internationalen Konferenz der OECD über die Anpassung der Arbeitskräfte an technische Änderungen auf Betriebsebene vorgelegt hat, die vom 15. bis 18. November 1966 in Amsterdam tagt. Die Veröffentlichung erfolgt mit Genehmigung der OECD, Abteilung für soziale Angelegenheiten.

*Caspar von Stosch*, 1936 in Liegnitz/Schlesien geboren, absolvierte die ehemalige Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg. Zunächst Elektro-Schweißer, wurde er dann Archiv-Gehilfe im Archiv für Weltwirtschaft in Kiel. Danach Sachbearbeiter im DGB-Landesbezirk Niedersachsen, Abteilung Wirtschaftspolitik; anschließend im DGB-Bundesvorstand, Abteilung Wirtschaftspolitik, Sachbearbeiter für Fragen des Handwerks und der überbetrieblichen Mitbestimmung. Seit April 1966 ist Caspar von Stosch im Hauptvorstand der Gewerkschaft Handel-Banken-Versicherungen, Abteilung Wirtschaftspolitik, als Sachbearbeiter für Wirtschaft, Mitbestimmung und Automation tätig.

*Rolf-Ulrich Kaiser*, freier Mitarbeiter einer Reihe von Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Rundfunksender, bereiste kürzlich mehrere Wochen die Tschechoslowakei, um sich über das dortige kulturelle Leben und speziell über Formen der musischen Jugendbildung zu informieren; er nahm dabei auch an der Exkursion teil, die die Bundesvereinigung Musische Jugendbildung und Vertreter der Landesregierung, des Landesjugendringes und der kulturellen Arbeitsgemeinschaften von Nordrhein-Westfalen unternahmen.

Professor Dr. *E. J. Gumbel*, von dem wir in dieser Ausgabe noch eine Buchbesprechung veröffentlichen können, ist am 10. September 1966 in New York im Alter von 75 Jahren gestorben. Seit 1918, also fast während eines halben Jahrhunderts, stand sein Leben im Dienste eines so klugen wie mutigen Kampfes gegen Krieg und Kriegsvorbereitung, gegen Terror und Faschismus, für Frieden, Fortschritt und Gerechtigkeit. Als letztes einer langen Reihe politischer Bücher erschien 1962 seine Schrift „Vom Fememord zur Reichskanzlei“ (Buchhandlung Bund-Verlag, Frankfurt a. M.).